

# Aktuell

## Spatenstich zur Zukunft der Langenfelder Schullandschaft

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.  
Ausgabe 2/2014



## 32. Internationales Kinder- und Familienfest am 17. Mai und 18. Mai 2014

Damit sich am 17. Mai und 18. Mai 2014 der Freizeitpark Langfort wieder in eine große internationale Familienfest-Wiese verwandeln kann, laufen die Vorbereitungen.

Von Silke Milkowitz



Wasserspaß beim Kinder- und Familienfest. Foto: FB Jugend

Alle potenziell Mitwirkenden, ausschließlich gemeinnützige Vereine und Verbände, sind mit den Vorbereitungen für das Fest beschäftigt. Am 17. und 18. Mai präsentieren sie sich und ihre vielfältigen sozialen Aktivitäten den Langenfelder Familien und bieten Einblick in das lebendige soziale Leben in Langenfeld

53 Organisationen sind mit einem eigenen Stand angemeldet. Fast alle Stände haben kleine und größere Aktivitäten für Kinder in ihrem Angebot. Hier ein kleiner Ausschnitt: Bewegungs-Parcours, Kinderrollbahn, Elektronik, Basteln für Kinder, Kleiderladen, Seidentücher gestalten, Buttons gestalten, Kinderschminken, Vorführung und Freitrainingsbetrieb Judo, Tanzworkshops, Verkauf antiquarischer Bücher, Workshops Selbstverteidigung, Spiele mit Naturmaterialien, Dreideln und Stockbrot backen auf offener Flamme. Bei hoffentlich gutem Wetter ist auf dem kleinen Teich wieder mit Aktionen des Langenfelder Kanu-Club zu rechnen.

Die Malteser Langenfeld stellen ein Ruhe- und Stillzelt auf, leisten Erste Hilfe vor Ort und bringen natürlich die „Malteser Hüpfburg“ mit. „Joey der Tiger“ wacht über die luftgepolsterte Riesenrutsche, für die ganz Kleinen kreist der Kinderwellenflieger.

Aber auch neue Highlights werden in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Freizeitparkwiese zu finden sein: als neues Spielmodul hat der Bungee-Run Premiere. Beim Bungee-Run treten zwei Personen gegeneinander an und jeder versucht, als erster an das andere Ende der Hüpffläche zu gelangen. Das Spielprinzip ist einfach: Festgurten, Startschuss, Loslaufen. Hört sich ganz simpel an, aber die Schwierigkeit ist eingebaut: Ein starkes

Gummiseil hindert die Wettstreiter daran, vorwärts zu kommen und schleudert sie zurück auf die Hüpffläche.

Als außergewöhnliche Unterhaltung für die kleinen Gäste wird der echte Sheriff-Wagen „Little Hollywood“ aus Los Angeles, beladen mit spannenden Geschicklichkeitsspielen für Klein und Groß, mit dabei sein! Lustige Fotos, Aktionen und Geschicklichkeitsspiele sorgen für tolle Stimmung! Der direkte Vergleich ist dann auch möglich, das Präventions-Info-Mobil der Kreispolizeibehörde Mettmann ist ebenfalls angekündigt. Persönliche Beratung zu Verkehrssicherheitsfragen und Infomaterialien sind hier zu bekommen.

Auch in diesem Jahr soll an beiden Tagen das Bühnenprogramm wieder spannend, vielfältig und international gestaltet werden, angemeldet sind über 15 große und kleine Bühnenacts.

Weil der Sonntagmorgen im vergangenen Jahr so geregnet war, der eingeladene junge Comedy Magier Marc Weide so phantastisch den widrigen Wetter-Bedingungen getrotzt hat und allen (wenigen) Zuschauern ein Lächeln in das Gesicht gezaubert hat, wurde er für dieses Jahr noch einmal eingeladen. Auftritt: Sonntag 18:05. 2014 um 11:00 +12:00+13:00 Uhr auf der großen Bühne.

### Generationenübergreifende Messe: „3. Familienwelt Langenfeld“

Zum dritten Mal findet am Sonntag, 28. September 2014 in der Stadthalle Langenfeld von 10 bis 18 Uhr die generationenübergreifende Messe Familienwelt Langenfeld statt. Aus drei erfolgreichen Einzelkonzepten wurde bereits 2010 mit der Messe Familienwelt Langenfeld ein neues Großes Ganzes zusammengefügt: Die Senioren-Ausstellung „Generation Gold – Langenfeld ab 55“, die Langenfelder Bildungs- und Erziehungsmesse „Lernen. Wissen. Leben.“ und die Handwerker-Fachausstellung „Rund ums Haus“ bündeln in der Familienwelt Langenfeld ihr Angebot für alle Generationen von Jung bis Alt. Zentrale Ansprechpartnerin bei der Stadt Langenfeld für die Vorbereitung der Familienwelt ist Silke Milkowitz, Telefon 02173 / 794-3220, Email: [silke.milkowitz@langenfeld.de](mailto:silke.milkowitz@langenfeld.de)



## 25. Mai 2014: Nutzen Sie Ihr Recht auf Mitbestimmung über die Zukunft unserer Stadt

Liebe Langenfelderinnen und Langenfelder,

nach einem Winter, der eigentlich keiner war, durften wir in den vergangenen Tagen schon die ersten Frühlingsboten genießen. Spätestens mit dem morgigen Frühlingserwachen in der Langenfelder City, das wieder mit vielen Aktionen und einem verkaufsoffenen Sonntag verbunden ist, starten wir auch in die Freiluft-Veranstaltungssaison, die in den kommenden Monaten wieder viele Feste zu bieten hat.

Diese Frühlingsstimmung spiegelt für mich auch die insgesamt positive Stimmung in Langenfeld wider, die ich Tag für Tag spüre, wenn ich mit Ihnen, unseren Bürgerinnen und Bürgern, ins Gespräch komme. Langenfeld ist ein Ort zum Wohlfühlen und soll es bleiben. Daran arbeiten wir in der Stadtverwaltung Tag für Tag. Das geschieht stets gemeinsam mit Ihnen, den Langenfelderinnen und Langenfeldern sowie den Unternehmen, unserer Stadt.

Bei den vielen Themenfeldern, die uns in ihrer Summe als städtische Gemeinschaft ausmachen und unsere Stadt so erfolgreich dastehen lassen, gibt es immer wieder einige Stellschrauben, an denen wir aus aktuellem Anlass besonders arbeiten müssen. Dies sind leider immer wieder Themen, die nicht in unserem direkten Einflussbereich als Rat und Verwaltung stehen.

Dazu gehören aktuell unter anderem die beiden Verkehrsprojekte Rhein-Ruhr-Express (RRX) und die B229n. Beides sind wichtige Projekte, die Langenfeld noch effektiver an das überregionale Verkehrsnetz anbinden würden, für die aber noch einige dicke Bretter bei der Landesregierung und der Bahn AG zu bohren sind. Die derzeit spürbaren Verkehrseinschränkungen rund um die Zufahrt zur A3 belegen einmal mehr, wie wichtig die Umgehung B229n für den Verkehr in Langenfeld wäre. Leider findet das Projekt keine Berücksichtigung mehr im Bundesverkehrswegeplan. Meine Forderung nach diesem Zubringer hat bei allem Verständnis für die Argumente des Umweltschutzes weiterhin Bestand. Der RRX bedeutet eine weitere wichtige Anbindung an das überörtliche ÖPNV-Netz. Die Forderung nach einem Halt in Langenfeld haben wir als Verwaltung mehrfach bei Bahn AG und Land formuliert, und wir werden nicht müde, diese Forderung immer wieder zu erneu-

ern. Im Sinne der Prüfung eines Haltepunktes fordern wir Fair-Play der Landesregierung, denn was für einen möglichen Stopp des RRX in Benrath in die Wege geleitet wurde, muss auch für Langenfeld gelten. In diesem Zusammenhang muss auch eine häufigere Taktung der S6 nach Köln zu den am stärksten frequentierten Zeiten realisiert werden.

Eine bessere Verkehrsanbindung ist auch im Hinblick auf unsere neuen Gewerbegebiete wichtig, die uns in den kommenden Jahren hoffentlich noch mehr Unternehmen und damit mehr Arbeitsplätze nach Langenfeld bringen werden. Die Erschließungsarbeiten in Berghausen und Reusrath haben ja bereits begonnen, nachdem wir dort im September und Februar die ersten Spatenstiche vornehmen durften. Ein Spatenstich, der mich besonders gefreut hat, war der Start zur neuen Gesamtschule, die Langenfelds Zukunft in Sachen Bildung nun auch baulich auf den Weg bringt. Nähere Informationen zu beiden Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Langenfeld ist also rundum gut aufgestellt und macht sich auf allen Sektoren fit für die Zukunft. Wie und von wem diese Zukunft in den kommenden sechs Jahren politisch gestaltet wird, entscheiden Sie, die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langenfeld, am 25. Mai 2014 an der Wahlurne. Dann wird Ihre Stimme bei der Kommunalwahl Einfluss darauf haben, wer im Stadtrat und als Bürgermeister die Geschicke Langenfelds bis 2020 leiten wird.

Mein Appell an alle Wahlberechtigten: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und geben Sie am 25. Mai 2014 Ihre Stimme für Europa, Kreistag, Landrat, Stadtrat und Bürgermeister ab. Außerdem rufe ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund zur Teilnahme an der Integrationsratswahl auf, die ebenfalls am 25. Mai stattfinden wird. Der Gang zur Wahlurne ist Ihre direkte Möglichkeit, Demokratie zu leben und mit Ihrer Stimme Ihren direkten Einfluss auf die Zukunft unserer Stadt wahrzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schneider  
Bürgermeister

# Langenfeld blüht auf



Hat da vielleicht jemand seine schützende Hand über die zartgrünen Triebe der 20.000 Tulpenzwiebeln gehalten, die der Bürgermeister im Herbst an Langenfelder Bürgerinnen und Bürger verschenkt hat? Der Frost hat seinen Einsatz in diesem Winter nämlich verpasst, so dass Langenfeld auf eine wahre Blütenexplosion im Frühling hoffen darf.

Von Britta Lenz



*Im November wurden 20.000 Tulpen-Zwiebeln verteilt, jetzt sollen die schönsten blühenden Tulpenbeete prämiert werden.*

Passend zum Niederlandejahr fordert die Stadt zum Fotowettbewerb auf. Alle, die bei der Bepflanzung von Balkon, Terrasse und Garten auf die Tulpenzwiebeln des Bürgermeisters gesetzt haben, sind aufgerufen, ihre Blütenpracht im Bild festzuhalten! Aus den bis zum 11. Mai 2014 eingereichten Fotos werden die schönsten gekürt. Die Preisverleihung findet auf dem Blumenmarkt am 17. und 18. Mai statt.

In diesem Jahr hakt sich Langenfeld die Niederlande unter. Und so wird zum siebten Mal ein abwechslungsreiches Jahr unter dem Motto „Europa in Langenfeld“ begangen. Die Verknüpfung des Niederlande-Jahres mit dem Jahr des Fahrrads macht das ganze im wahrsten Sinne des Wortes zu einer Tandemfahrt.

## Veel plezier in Langenfeld...

Der Frühling beginnt direkt mit einem echten holländischen Hochgenuß: Am verkaufsoffenen Sonntag in der SHOPPINGMITTE am 6. April präsentiert sich auf dem Langenfelder Marktplatz ein Hollandmarkt mit Käse, Matjes, Holzschuhen und Lakritz! Eine in den Niederlanden typische 8m breite Kirmesorgel wird als echter Hingucker aufgefahren und die Spaßkapelle „Göt Net“ sorgt durch mitreißende Brassmusik für niederländische Lockerheit. Kombiniert wird der verkaufsoffene Sonntag mit dem Langenfelder Zweiradmobilitätstag. Denn „In Holland ist nicht alles Käse“, weiß auch der Förderverein der Musikschule, der am selben Wochenende an vier Terminen zu einem Streifzug durch die Niederlande einlädt.

Musikalisch wird es dann auch am 12. April, wo die Folk-

band „Törf“ das Stadtfest mit niederländischen Klängen bereichert. Im April und Mai wird das Stadttheater im Freiherr-vom-Stein-Haus die Zuschauerinnen und Zuschauer ganz sicher ebenso begeistern können, wie im vergangenen Jahr: „Dussel und Schussel“ sowie der „Fliegende Holländer“ sind nicht nur etwas für kleine Gäste. Am 15. Mai spricht man nicht durch, sondern über die Blume: „Von der Antike bis in die Gegenwartsdichtung künden Tulpe, Rose, Narzisse, Anemone oder Lilie von der symbolträchtigen Kraft der Blume“, kündigt Dr. Hella-Sabrina Lange vom Stadtmuseum im Freiherr-vom-Stein-Haus ihren Vortrag vielversprechend an. Blumig geht es dann auch am 17. und 18. Mai in der SHOPPINGMITTE weiter, dann laden zahlreiche Blumen- und Markthändler zum großen Blumenmarkt in der Fußgängerzone und auf dem Marktplatz ein.

## Schatz, lass uns fahren

Das Fahrradfahren sowohl spannend als auch romantisch sein kann, zeigt der Langenfelder Klimaschutz im April und Mai. Beim Geocaching „Schatz, suche!“ können Paare und Familien am 26. April die Liebe per Fahrrad suchen und finden. Am 24. Mai radeln immer 7 auf einen Streich mit dem Conference-Bike durch Langenfeld. Dabei haben kontaktfreudige Personen die Möglichkeit gemeinsam etwas ganz Neues zu erleben und einander in lockerer und sicher auch lustiger Atmosphäre kennen zu lernen. Zur Himmelfahrt am 29. Mai wird eine Sternfahrt von vier Langenfelder Kirchen zum Fahrradgottesdienst an der Wasserburg Haus Graven führen. Mit Kaffee und Kuchen wird dieser Frühlingstag abgerundet.

## Kunst im Leerstand

Ein weiteres Novum in 2014 wird das Projekt „Kunst im Leerstand“. Citymanager Jan Christoph Zimmermann möchte den kurzfristigen Leerstand einiger Ladenlokale der SHOPPINGMITTE zur kreativen Pause nutzen und hofft im Mai auf interessante Einblicke und einladende Installationen.

Ausführliche Informationen zum Projekt „Hartelijk Welkom Nederland“ sowie zum Jahr des Fahrrads finden Sie unter [www.langenfeld.de](http://www.langenfeld.de) und in den entsprechenden Broschüren, die im Rathaus und den kulturellen Einrichtungen der Stadt ausliegen.

# Langenfeld ist schuldenfrei und soll es bleiben: Kampf gegen Zwangsabgabe geht in die nächste Runde

Spätestens nach Eingang des Bescheides zur Zahlung der Abundanzumlage, die Bürgermeister Frank Schneider nur noch als Zwangsabgabe bezeichnet, war der Weg zu einer Verfassungsbeschwerde gegen diese zusätzliche Belastung in Höhe von jährlich mehr als 3 Millionen Euro bis zum Jahr 2022 bereitet.

Von Andreas Voss

An der Schuldenfreiheit der Stadt Langenfeld soll aber auch diese zusätzliche Belastung nichts ändern. Die Ausgleichsrücklage, also das „Sparbuch“ der Stadt, konnte durch den in 2013 erwirtschafteten Überschuss von ca. 5 Millionen Euro weiter aufgestockt werden und ist derzeit mit etwa 21,8 Millionen Euro gefüllt. Das im Haushalt 2014 mit 2,7 Millionen Euro veranschlagte Defizit wird dafür sorgen, dass dieses Polster wieder ein Stück abschmilzt.

„Grund dafür ist einzig und allein die Zwangsabgabe des Landes, ohne die wir 2014 einen ausgeglichenen Haushalt erreicht hätten“, ärgert sich Bürgermeister Frank Schneider über diese für ihn unnötige Belastung des Stadtsäckels. Diesen Aderlass zu verhindern, ist das erklärte Ziel der Stadtverwaltung, die dabei mit den anderen „Geberkommunen“ des Landes NRW zusammenarbeitet. Eine interkommunale Arbeitsgemeinschaft aus 54 Städten hatte sich bereits im vergangenen Jahr zusammengefunden, um mit einer gemeinsamen Klage gegen dieses seit dem 1. Januar 2014 in Kraft getretene Gesetz vorzugehen. Die Art und Weise, wie das Land die Umlage einbehalten hat, dokumentiert für Bürgermeister Frank Schneider die harte Linie des Landes NRW: „Das Land wird den Betrag von 3 Millionen Euro einfach mit unserem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer verrechnen und ihn einbehalten. Damit werden einfach Fakten geschaffen“, erklärt der Bürgermeister.

Nicht vergessen möchte er dabei auch, dass das Land den Zahlungszeitraum für die Geberstädte von ursprünglich sieben auf neun Jahre verlängert habe und die nach 2020 noch zahlungspflichtigen Kommunen zwei Jahre länger zur Kasse bitte.

## Zur Erinnerung:

Von ursprünglich 182 Millionen Euro Abundanzumlage, die das Land von den Geberstädten einforderte, reagierte die Landesregierung auch auf die anhaltenden Proteste mit der Halbierung der Umlage und übernahm



Mit dieser Zeichnung protestierte die Stadt Langenfeld im November des vergangenen Jahres vor dem Düsseldorfer Landtag. Im Eingangsbereich des Rathauses erinnert es an diesen Protest gegen die Zwangsabgabe der Landesregierung.

91 Millionen des Gesamtbetrages. 20 Millionen Euro dieses Betrages werden allerdings als Kredit aufgenommen. In den Jahren 2021 und 2022, also nach Ablauf der siebenjährigen Umlageerhebung, muss dieser Kredit des Landes doch von den dann zahlungspflichtigen Geberstädten zurückgezahlt werden.

Im Mittelpunkt des Interesses steht aber die gemeinsame Verfassungsbeschwerde, die aktuell in Vorbereitung ist. Dabei darf sich die interkommunale Arbeitsgemeinschaft der Geberstädte über kompetente Unterstützung freuen. Neben der renommierten Professorin Dr. Gisela Färber, die die Arbeitsgemeinschaft finanzwissenschaftlich berät und unterstützt, hat jüngst auch der Experte Prof. Paul Kirchhoff seine Bereitschaft signalisiert, den Geberstädten für eine finanzverfassungsrechtliche Betrachtung aus dem Grundgesetz heraus zur Verfügung zu stehen.

Der Langenfelder Bürgermeister betont abschließend: „Diese Zwangsabgabe schadet unserer Stadt und unserer finanziellen Unabhängigkeit als städtische Gemeinschaft. Wir müssen und werden alles daran setzen, vor dem Verfassungsgericht erfolgreich zu sein, um unsere Gestaltungsfreiheit langfristig zu sichern“.



*So wird sich die neue Gesamtschule in das Straßenbild einpassen. Am letztendlichen Farb- und Materialkonzept wird derzeit noch gearbeitet. Grafik: Gebäudemanagement der Stadt Langenfeld*

## **Neue Schule wird nun auch baulich Gestalt annehmen**

Ihre Geburtsstunde hat die zweite Langenfelder Gesamtschule ja bereits mit Beginn des laufenden Schuljahres erlebt. Mit dem Spatenstich zum Neubau an der Metzmacherstraße wurde nun auch der Startschuss zum sichtbaren Gebäude abgegeben, das in etwas mehr als zwei Jahren bezugsfertig sein soll.

Von Andreas Voss

Das inhaltliche Konzept der neuen Gesamtschule, das die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen nach den Leitsätzen „Weltoffenheit und Internationalität“ sowie „Kommunikation und Design“ verfolgt, wird seit dem Schuljahr 2013/14 bereits umgesetzt. Mit dem Schwerpunkt in den sogenannten „MINT“-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) besuchen die Schülerinnen und Schüler der ersten drei Eingangsklassen noch den Schulstandort am Fahlerweg.

Die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr 2014/15 belegen den Erfolg dieses Konzeptes und die Akzeptanz bei den Eltern. 107 Anmeldungen sorgen dafür, dass im kommenden Schuljahr vier Eingangsklassen gebildet werden können.

Diese und die darauffolgenden Eingangsklassen des Schuljahres 2015/16 werden ebenfalls am Fahlerweg starten, dürfen sich aber 2016 auf ein Schulgebäude freuen, das die zukunftsweisende Lern-Konzeption dann auch räumlich noch stärker akzentuieren wird.

Bürgermeister Frank Schneider sprach beim Spatenstich auf die Leuchtturmfunktion, die diese Gesamtschule innehat, an und verwies auf die Strahlkraft, die die neuen Lehr- und Lernkonzepte im Rahmen der Schulakademie auf alle weiterführenden Schulen in Langenfeld habe.

Mit dem Spatenstich werden nun die Rohbauarbeiten der insgesamt drei Bauteile in Angriff genommen, beginnend mit dem Abschnitt entlang der Metzmacherstraße. Es folgt der kleinere Mensatrakt entlang der

Fröbelstraße und schließlich der Turmbau, der an der Stelle des vor 100 Jahren errichteten Schulhauses der langjährigen Tradition des Schulstandortes und des früheren Langenfelder Bürgermeisters Felix Metzmacher Rechnung tragen wird.

Die Rohbauarbeiten sollen im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein, bevor es an den Innenausbau und die Außengestaltung geht, die bis zur endgültigen Fertigstellung im Sommer 2016 anberaunt sind.

Mit den Rohbauarbeiten wurde nach einer europaweiten Ausschreibung die Firma Lothar Beeck aus Mönchengladbach beauftragt. Die Ausschreibungen der weiteren Baugewerke folgen im April und im September dieses Jahres. Die Projektsteuerung liegt in den bewährten Händen des Teams des städtischen Gebäudemanagements.

Finanziell wird der Schulneubau mit 14,8 Millionen Euro zu buche schlagen und gehört damit zu den Top3-Projekten der Stadt Langenfeld nach dem Bau des Rathauses 1977 und der neuen Feuerwache 2009.

Zum Abschluss des Neubaus werden 30.000 Kubikmeter umbauter Raum auf 5.900 Quadratmetern genutzter Fläche erstellt sein. Hinzu kommen die bereits bestehenden Gebäude der beiden auslaufenden Schulen Felix-Metzmacher und Johann-Gutenberg mit insgesamt 4.100 Quadratmetern Nutzfläche.

Die neue Gesamtschule wird ab 2016 Platz für rund 800 Schülerinnen und Schüler bieten.

## Der 25. Mai 2014 wird ein „Großwahltag“

Von Andreas Voss

Gleich fünf Wahlen und eine Integrationsratswahl stehen am Sonntag, den 25. Mai 2014 an. Für das Team im Langenfelder Rathaus eine ganz besondere Herausforderung, zu der die Vorbereitungen bereits seit dem Herbst der vergangenen Jahres laufen.

Insgesamt fünfmal werden die Langenfelderinnen und Langenfelder am 25. Mai an die Wahlurne gebeten.

Neben der Euopawahl werden der Kreistag, der Landrat, der Stadtrat und der Bürgermeister gewählt. Das bedeutet fünf verschiedene Stimmzettel und damit auch fünf verschiedene Auszählungen. Zudem haben die Langenfelderinnen und Langenfelder mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, zum zweiten Mal nach 2010 einen Integrationsrat zu wählen (Details dazu finden Sie unten).

Nach Aussage des Wahlamtsleiters Stefan Penzkofer sind ca. 45.000 Bürgerinnen und Bürger in Langenfeld wahlberechtigt. An die 500 Helferinnen und Helfer werden vor und am Wahltag in den 44 Wahllokalen,

22 Briefwahllokalen und im Wahlamt im Rathaus im Einsatz sein.

Nach Ostern, also ab dem 22. April 2014 werden die Wahlbenachrichtigungskarten in die Haushalte zugestellt. In der Woche nach Ostern soll außerdem die Briefwahl beginnen. Das Briefwahlbüro wird dann nicht wie gewohnt im Erdgeschoss, sondern aufgrund des zu erwartenden größeren Ansturms im Sitzungssaal 188 im 1. Obergeschoss eingerichtet.

Alle relevanten und wichtigen Informationen zum Langenfelder „Großwahltag“ am 25. Mai 2014 finden Interessierte auf der Internetseite der Stadt Langenfeld unter [www.langenfeld.de](http://www.langenfeld.de). Dort ist im linken Bereich der städtischen Homepage ein eigener Button zum Thema Wahlen eingerichtet.



## Integrationsratswahl – Registrieren lassen und mitbestimmen

Von Holger Hammer und Thomas Skandalis

Im Zuge des „Großwahltages“ am 25. Mai 2014 wird in Langenfeld auch der Integrationsrat neu gewählt. Für diese Integrationsratswahl wurde die Gemeindeordnung umfangreich geändert, um größere Mitbestimmungsmöglichkeiten für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger zu schaffen.

Wahlberechtigt ist, wer a) nicht Deutscher im Sinne des Art. 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist; b) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt; c) die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhalten hat oder d) die deutsche Staatsangehörigkeit gemäß § 4 Absatz 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes erworben hat.

Wahlberechtigte Personen nach Buchstaben c) und d) müssen sich bis zum zwölften Tag vor der Wahl in das Wählerverzeichnis eintragen lassen. Entsprechende Anträge werden im Wahlbüro, Zimmer 303 und 304 sowie im Referat Soziale Angelegenheiten, Zimmer 026 vorgehalten. Darüber hinaus muss die Person am Wahltag 16 Jahre alt sein, sich seit mindestens einem Jahr im Bundesgebiet rechtmäßig aufhalten und mindestens seit dem sechzehnten Tag vor der Wahl in der Gemeinde ihre Hauptwohnung haben.

Jeder, der wählen darf, kann auch gewählt werden. Zudem gilt das passive Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langenfeld, die am Wahltag 18 Jahre alt sind und mindestens seit drei Monaten vor der Wahl in der Gemeinde ihre Hauptwohnung haben.

Fragen zur Wahl oder den Aufgaben des Integrationsrates werden im Referat Soziale Angelegenheiten von Holger Hammer, Zimmer 026, Telefon 7942101 beantwortet. Außerdem steht der Integrationsrat jeden Donnerstag für Informationen zur Wahl und zu seinen Arbeitsfeldern von 16 bis 18 Uhr im Büro 066 des Rathauses zu Verfügung (Tel. 02173 794 2090, sowie per Mail an [integrationsrat@langenfeld.de](mailto:integrationsrat@langenfeld.de), oder [il-langenfeld@gmx.de](mailto:il-langenfeld@gmx.de)).

Der Vorsitzende des Langenfelder Integrationsrates, Thomas Skandalis ruft zur Teilnahme an der Wahl auf: „Gestalten auch Sie in Ihrer Stadt Politik mit und helfen Sie gemeinsam mit der Verwaltung und den Fraktionen, Lösungen für ein schönes, harmonisches und kulturell wertvolles Miteinander zu finden.“



Thomas Skandalis

# Innovative Projekte im Klimaschutz



**KL!MASCHUTZ**  
in Langenfeld

Das Klimaschutzkonzept feiert Ende des Jahres seinen dritten Geburtstag. Laufen gelernt hat der Klimaschutz in Langenfeld aber schon längst. So werden die zahlreichen Aktionen und Maßnahmen, die bereits ins Rollen gebracht wurden, in 2014 fortgeführt. Doch es gibt auch neue Ideen, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Langenfeld reduzieren werden.

Von Ronald Fallner

## Das Forum EnergieEffizienz Langenfeld e.V.

Als Anlaufstelle für Langenfelder Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer und Unternehmen bietet das Forum EnergieEffizienz (kurz: FEE) weiterhin eine neutrale Beratung im Themenspektrum energetische Gebäudesanierung, regenerative Energien und Effizienzsteigerung. Nachdem bereits im März der erste Sanierungstreff zum Thema Schimmelbildung stattgefunden hat, präsentiert sich das FEE am 06. April im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntages in der Innenstadt.

In Kooperation mit der ansässigen Verbraucherzentrale, den Stadtwerken Langenfeld und der Stadtbibliothek organisiert das FEE zukünftig einen Verleih von Strommessgeräten. Leih man ein Buch in der Stadtbibliothek, so kann man auch einen „Stromchecker“ ausleihen und den Verbrauch in den eigenen vier Wänden überwachen.

Für Unternehmen, die sich in den neuen Gewerbegebieten „Am Solpert“ und „Reusrath Nord-West“ ansiedeln, wird es ein Energieberatungsangebot geben. Das Zusammenspiel von Klimaschutz und Energieeffizienz wird somit zu einem wertvollen Standortvorteil.

## Radfahren in Langenfeld

Radfahren und Langenfeld gehören zusammen. In 2014 spannt das „Jahr des Fahrrads“ den großen Bogen und bietet viele unterhaltsame Veranstaltungen. Das Programm liegt im Rathaus vielfach aus. Das „Jahr des Fahrrads“ resultiert ebenso aus dem Radverkehrskonzept, wie die aktuelle Analyse von Verkehrsknotenpunkten. Hier wird die Führung des Radverkehrs untersucht, um Optimierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Als beliebte Einkaufsstadt wird die Langenfelder City auch von zahlreichen Radfahrern besucht. Unter dem Motto „Fahrradfreundlicher Einzelhandel“ werden neue

Anreize geschaffen, die Shopping Mitte noch attraktiver zu gestalten. Zudem werden für Berufspendler in diesem Jahr 66 weitere Fahrradboxen am S-Bahnhof Langenfeld Rhld. aufgestellt.

## Elektrisch mobil in Langenfeld

Elektrisch mobil zu sein, ist heutzutage keine Sensation mehr. Viele Radfahrer sind bereits mit elektrischer Unterstützung auf E-Bikes oder Pedelecs unterwegs. Die Zahl der rein batterieelektrisch betriebenen PKW ist bislang überschaubar. Doch auch hier ist auf Anbieter- sowie Nachfragerseite eine steigende Tendenz zu erkennen.

Gemeinsam mit Langenfelder Einzelhändlern und Unternehmen wird es dieses Jahr die Aktion „Langenfeld elektro Mobil“ geben. Ziel ist es, ein umfassendes Netz an Lademöglichkeiten für Fahrräder und PKW zu schaffen. Der Dreiklang aus erneuerbarer Energie, elektrischer Mobilität und multifunktional nutzbarer Verkehrsmittelwahl leistet so einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Vermeidung von Feinstaub- und Lärmmissionen.

## Zu Fuß zur Schule

Fortgesetzt werden in diesem Jahr Aktionen zur Verkehrssicherheit an Langenfelder Schulen. Bisher haben acht der zehn örtlichen Grundschulen erfolgreich teilgenommen und sich über weitgehend autofreie Morgenstunden gefreut. In Kooperation mit den engagierten Schulleitungen werden im kommenden Schuljahr 2014/15 weitere Aktionen durchgeführt.

**Mehr zum Klimaschutz in Langenfeld finden Interessierte unter [www.langenfeld.de/klimaschutz](http://www.langenfeld.de/klimaschutz)**

## Impressum

### Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

### Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld

Telefon: 02173/794-1500

### Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

### Druck:

Druckstudio Düsseldorf · Prof.-Oehler-Straße 11 ·

40589 Düsseldorf

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen allein die Autoren verantwortlich.



# „Menschen in die Stadt“ – Neue Wohnbebauung auf dem früheren Gelände der Feuerwache und der Stadtwerke

Dem Motto „Menschen in die Stadt“ wird auf dem Gelände, das einst als Domizil für die Feuerwehr und die Stadtwerke genutzt wurde, Rechnung getragen. Auf dem etwas mehr als 16.000 Quadratmeter messenden Areal werden nach einem europaweiten Wettbewerb und dem Ratsbeschluss vom 25. März 2014 im Laufe der kommenden 5 Jahre mehr als 160 neue Wohneinheiten entstehen.

Von Stephan Anhalt

Doch bevor neues Leben in den Bereich zwischen Am altem Gaswerk, Langforter Straße und Richrather Straße kommt, gilt es, die dort noch bestehenden alten Gebäude abzureißen und Bodensanierungsarbeiten auf dem ehemaligen Stadtwerkegelände vorzunehmen. Die Arbeiten sollen bis Juli abgeschlossen sein. Danach geht es an die Erschließung des neu zu bebauenden Geländes, das sich zu einem attraktiven Wohnquartier nahe des Stadtkerns entwickeln soll.

Der Siegerentwurf des mehrheitlich im Planungsausschuss politisch auf den Weg gebrachten Investorenwettbewerbs erfüllt weitgehend die Anforderungen an die künftige Entwicklung.

Unter Anderem galt es durch die Wettbewerbsentwürfe dem Anspruch Rechnung zu tragen, mit unterschiedlichen Gebäude- und Wohnungstypen eine vielfältige Sozial- und Altersstruktur der Bewohner im künftigen Quartier zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollte sich das neue Wohngebiet in die vorhandene Siedlungsstruktur mit einer für die innerstädtische Lage angemessenen baulichen Dichte einfügen sowie möglichst auto- und barrierefrei gestaltet werden.

Im Wettbewerb konnte sich der Entwurf durchsetzen, der mit einer kompakten Bebauung in Form von 12 Mehrfamilienhäusern zwischen zwei und fünf Geschossen die maßgeblichen städtebaulichen Bezüge der Umgebung aufnimmt.

Das Nutzungskonzept sieht überwiegend das Wohnen vor, wobei in dem der Richrather Straße zugewandten Bereich das Wohngebiet ergänzende gewerbliche Nutzungen z.B. eines Bäckers oder eines gastronomischen Betriebes vorgesehen sind.

Ein Quartiersplatz als zentrales Entwurfsselement ist als großzügiger Aufenthalt- und Kommunikationsbereich für die unterschiedlichen Bewohnergruppen und Generationen im künftigen Quartier gestaltet. Spielgeräte für Jung und Alt aber auch Verweilzonen sind in eine wechselseitig angeordnete Baumreihe eingefasst. Es ist ein differenzierter Wohnungsmix aus unterschiedlich großen Eigentums- und Mietwohnungen vorgesehen,

wobei ca. 115 Eigentumswohnungen und 50 Mietwohnungen geplant sind.

Eine Besonderheit des Entwurfes ist die Schaffung von 15 Wohneinheiten im „preisgedämpften“ Wohnungsbau. Preisgedämpft heißt hier, dass diese Wohnungen auf die Dauer von 10 Jahren zu einer geringeren als der ortsüblichen Miete angeboten werden, in dem ein Mittelwert zwischen der ortsüblichen Miete im freifinanzierten Wohnungsbau und der Miete des öffentlich geförderten Wohnungsbaus gebildet wird. Die Mietwohnungen werden im Bestand des Investors gehalten.

Alle Gebäude und Wohnungen werden barrierefrei erreichbar sein und verfügen über Aufzüge.

Das Quartier wird autofrei, da der ruhende Verkehr in insgesamt vier Tiefgaragen mit etwas mehr als 200 Stellplätzen untergebracht wird.

Das Kriterium einer klimaschonenden und effizienten Wärme- und Energieversorgung des Quartiers erfüllt der Wettbewerbsbeitrag in besonderer Weise gut durch eine beabsichtigte Kombination aus erhöhten Anforderungen an die Gebäudekonstruktion und Dämmung der Hülle sowie einer Wärme- und Stromerzeugung durch ein Blockheizkraftwerk.

Insgesamt zeigt, auch aufgrund der hohen Gestaltqualität von Gebäuden und Freiräumen, der Siegerentwurf eine gelungene städtebaulich-architektonische Innentwicklung auf. Im Besonderen überzeugt im Verhältnis zu anderen Wettbewerbsbeiträgen die Vielfalt der angebotenen Wohnformen, die für eine ausgewogene Sozial- und Generationenstruktur der Bewohner innerhalb des Quartiers sorgen wird. Auch das Energiekonzept setzt sich gegenüber anderen Teilnehmern durch.



Grafik: Paeschke GmbH/Rotterdam Dakowski GmbH

# Aktuelle Wohnungsmarktuntersuchung soll Grundlagen der Wohnraumversorgung darlegen

Eine hohe Attraktivität der Stadt Langenfeld als Wohnstandort ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine langfristig stabile Bevölkerungsentwicklung, die sich der Rat der Stadt Langenfeld mit dem Beschluss zum Demografiekonzept im Jahr 2011 zum Ziel gesetzt hat.

Von Stephan Anhalt

Hierfür ist es wichtig, zeitgemäße und nachfragegerechte Wohnungsangebote vor Ort vorzuhalten oder zu schaffen, die den Bedürfnissen der verschiedenen Nachfragegruppen auf dem Langenfelder Wohnungsmarkt entsprechen.

Neben der allgemeinen Einwohnerentwicklung ist dabei vor allem die Veränderung der Bevölkerungsstruktur, insbesondere die der Altersstruktur (Überalterung), für den Wohnungsmarkt relevant. Zusätzlich wirken sich veränderte gesellschaftliche Lebensstile (Single-Haushalte, Alleinerziehende etc.) sowie qualitative Wohnansprüche z.B. an die Barrierefreiheit oder die energetische Ausstattung von Wohnraum auf die Wohnungsnachfrage aus.

Die Stadt Langenfeld möchte auf die zukünftigen Entwicklungen im Bereich des Wohnungsmarktes frühzeitig und nachhaltig reagieren. Dazu wird zurzeit mit externer Unterstützung eines Fachgutachters eine Wohnungsmarktuntersuchung für die Stadt Langenfeld erstellt. Auf der Basis der Analyse von Wohnungsangebot und -nachfrage sowie einer Wohnungsmarktprognose für das Jahr 2030 soll eine fundierte Situationsbewertung für die Stadt Langenfeld erfolgen. Darauf aufbauend sollen Handlungsempfehlungen erarbeitet und damit strategische Grundlagen für die zukünftige Wohnungsmarktentwicklung in Langenfeld gelegt werden. Die Untersuchung wird auf Basis der gesamtstädt-

tischen Betrachtungsebene sowie in Bezug auf die sechs Stadtteile der Stadt Langenfeld durchgeführt. Die Ergebnisse sollen u.a. auch für die Quartiersentwicklungsprozesse in den Stadtteilen Immigrath und Mitte genutzt werden.

Im Rahmen der Untersuchung wird ein besonderes Augenmerk auf die Versorgung der Bevölkerung mit „preisgünstigem Wohnraum“ gelegt werden. Ziel von Verwaltung und Politik ist es, im Zusammenwirken mit den handelnden Wohnungsmarktakeuren, für diejenigen Haushalte, die aufgrund eines eingeschränkten finanziellen Handlungsspielraumes auf preisgünstigen Wohnraum angewiesen sind, ausreichend adäquaten Wohnungsbestand bereitzustellen.

Entsprechende Projekte werden von einigen Investoren bereits ins Auge gefasst. So findet unter anderem auch auf dem neu zu bebauenden Gelände der ehemaligen Feuerwehr und der Stadtwerke bei der künftigen Entwicklung die Schaffung von „preisgedämpftem“ Wohnraum Berücksichtigung (siehe Bericht auf Seite 9).

Die Ergebnisse der Wohnungsmarktuntersuchung setzen die Stadt darüber hinaus in die Lage, sich fundiert unter Berücksichtigung der spezifischen, lokalen Gegebenheiten in die Fortschreibung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Düsseldorf einzubringen, bei der es um die Festlegung der Siedlungsflächenbedarfe für die kommenden 15 Jahre geht.

## Blühstreifenprojekt wird fortgeführt

Bürgermeister Frank Schneider und Landschaftsplaner Jens Mischel in einem der Blühstreifen 2013



Im Rahmen der jährlich von der Stadt Langenfeld durchgeführten Artenschutzprojekte wurden im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft Blühstreifen angelegt. Wildbienen, aber auch Honigbienen und andere Insekten nutzten das üppige Nahrungsangebot der Blühstreifen. Gerade im Bereich der Reusrather Straße (Flachenhof) haben die Blühstreifen das Landschaftsbild deutlich verschönert. Weil alle Beteiligten mit dem Projekt sehr zufrieden waren, werden auch in diesem Jahr die Blühstreifen wieder angelegt. Für das nächste Jahr ist geplant, das Blühstreifen Projekt mit der Landwirtschaft zu erweitern. Die ortsansässigen Landwirte wurden hierzu bereits angeschrieben.

## Auf dem Weg zu noch mehr Platz für gute Geschäfte

Mit dem Slogan „Platz für gute Geschäfte“ wirbt die Stadt Langenfeld schon seit Jahren für den erstklassigen Wirtschaftsstandort. Mit den in den letzten Monaten des vergangenen Jahres auf den Weg der Erschließung gebrachten Gewerbegebieten Am Solpert und Reusrath Nord-West wird der Slogan im wahrsten Sinne des Wortes untermauert.

Von Andreas Voss

Insgesamt entstehen derzeit mehr als 11 ha neue Gewerbeflächen. Am Solpert können sich künftig auf mehr als 3 ha neue Unternehmen ansiedeln, in Reusrath Nord-West entstehen über 8 ha Gewerbeflächen, die Langenfelds Ruf als unternehmensfreundliche Stadt nachhaltig stärken sollen.

Beide neuen Gewerbegebiete bestechen durch ihre hervorragende Lage mit jeweils nahezu direktem Autobahnanschluss. Sowohl in Berghausen (Solpert), als auch in Reusrath sind es nur wenige hundert Meter zu den Anschlussstellen an die Autobahnen 59 und 542.

Weiterer Vorteil sind die exzellenten Möglichkeiten des Datentransfers durch den Ausbau des Glasfasernetzes im gesamten Stadtgebiet. Im Zuge der Erschließung werden selbstverständlich die neuen Gebiete an dieses Netz angeschlossen, was künftig dort arbeitenden Unternehmen schnellste Verbindungen auf der Datenautobahn sichert.

Die Vermarktung für die neuen Gewerbeflächen ist in vollem Gange. Bereits zum Jahreswechsel 2014/2015 könnte mit ersten Unternehmen zu rechnen sein, die weiterhin oder künftig den Namen Langenfeld in ihrem Briefkopf stehen haben.

Dass diese Adresse inzwischen zu den ersten in der Region gehört, belegen auch die Wirtschaftsdaten, die sich nicht nur mit anderen Städten dieser Größe messen können, sondern diese in der Regel in den Schatten zu stellen verstehen. Mit fast 26.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und einem Einpendlerüberschuss von mehr als 4.000 sowie einer Arbeitslosenquote von unter 6 Prozent ist die Bezeichnung als Boomtown weiterhin nicht übertrieben.

Attraktiv macht sich der Wirtschaftsstandort Langenfeld nicht zuletzt durch niedrige Abgaben rund ums Haus und damit eben auch rund um das gewerblich genutzte Haus. Kombiniert mit einem Gewerbesteuer-Hebesatz auf landesweit niedrigstem Niveau kann sich ein Umzug nach Langenfeld für jedes Unternehmen auch finanziell bemerkbar machen. Im Zuge des Standortmarketings der umliegenden Städte könnte die Tendenz in Sachen Gewerbesteuerhebesatz je nach Wettbewerbs-Situation unter Umständen weiter nach



Der erste von zwei bedeutenden Spatenstichen für die Wirtschaftsförderung Langenfelds im Gewerbegebiet „Am Solpert“.

Foto: A. Voss

unten, also hin zu einem noch attraktiveren Hebesatz gehen.

Unabhängig davon verfügt Langenfeld über ein ebenso durchdachtes, wie attraktives Gesamt-Arrangement, das es für Firmen aller Branchen interessant macht. Platz für diese Unternehmen wird derzeit ausreichend geschaffen. Nicht vergessen werden dabei die Partner, die hier bereits seit Jahren gute Geschäfte machen. Sie dauerhaft für Langenfeld zu begeistern, ist dabei mindestens so bedeutend für den Wirtschaftsstandort, wie die Ansiedlung neuer Firmen.

Wer sich näher über den Wirtschaftsstandort Langenfeld und die beiden neuen Gewerbegebiete informieren möchte, sollte sich auf der Kampagnen-Seite [www.vorteil-langenfeld.de](http://www.vorteil-langenfeld.de) vom hervorragenden Portfolio des Geschäftsstandorts Langenfeld überzeugen, oder direkt mit der Wirtschaftsförderung in Kontakt treten. Ansprechpartnerin ist die Leiterin der Wirtschaftsförderung, Heike Schönfelder, Tel. 02173/794-5100, Email: [heike.schoenfelder@langenfeld.de](mailto:heike.schoenfelder@langenfeld.de)



## Für klare Positionen

Für die CDU - Fraktion  
Fraktionsvorsitzender  
Jürgen Brüne

Die aktuellen Haushaltsberatungen und die bevorstehende Kommunalwahl hängen inhaltlich eng zusammen. Es wird darum gehen, die Weichen weiter für die Fortführung erfolgreicher Kommunalpolitik für die nächsten Jahre zu stellen.

Wenn wir von erfolgreicher Kommunalpolitik sprechen, so hängt alles von der finanziellen Ausstattung einer Stadt ab. Unsere Finanzkraft ermöglicht uns den gestalterischen politischen Spielraum, oder anders gesagt: ohne Moos nix los! Jedes Thema, welches in den letzten Jahren behandelt wurde, jedes Vorhaben, jede Baumaßnahme oder z.B. auch unsere herausragende Kindergarten- und Schullandschaft sähe deutlich trauriger aus, wenn wir nicht durch solides Wirtschaften genau für diese Zeiten bzw. diese Vorhaben vorgesorgt hätten. Die anderen Parteien haben oft über einzelne Themen philosophiert, die ihrer Meinung anders hätten laufen müssen und haben ebenso oft massiv und nicht selten polemisch gegen unsere CDU-Politik gewettert.

In vielen Fällen ging es dabei um einige unzufriedene Mitbürger, die genau bei diesen Parteien dankbar Gehör fanden. Leider haben diese Bürger die Auseinandersetzungen im politischen Raum, in den Ausschüssen und im Rat oft nicht verfolgen können, denn aus den oft großmundigen Versprechungen der anderen Parteien kam als Ergebnis bei der Abstimmung in der Regel nur eine Enthaltung zustande. Kein Einstehen für oder gegen ein Thema! Für mich ist das schlimmste Klientelpolitik: Man kann nicht öffentlichkeitswirksam schimpfen und scheinbar das Einstehen für das gewünschte Anliegen suggerieren, um anschließend bei den entscheidenden Abstimmungen zu kneifen!

Wir haben uns als CDU-Mehrheit im Rat entschlossen, die Verantwortung für die Weiterentwicklung Langenfelds zu übernehmen und diese nehmen wir auch wahr und leben sie. Wir stimmen für oder gegen bestimmte Vorhaben – oft auch nach langwierigen Entscheidungsprozessen. Aber immer beziehen wir Position, denn dafür haben Sie uns gewählt. Unsere Maxime ist der Einsatz für gesamt Langenfeld mit seinen knapp 58.000 Einwohnern. Klientelpolitik schadet der Weiterentwicklung einer Stadt genauso, wie sinnlose Geldausgaben, als gäbe es kein Morgen! Die CDU Langenfeld hat im Gegenzug ihre Aufgaben gemacht, darauf geachtet, dass immer genug Geld für die wirklich wichtigen Vorhaben da ist und sich nachfolgende Generationen nicht mit Altschulden auseinandersetzen müssen. Das wird auch in Zukunft unser Credo sein!



## Wer hat es erfunden?

Für die SPD - Fraktion  
Fraktionsvorsitzender  
Sascha Steinfeld

Bereits zur Kommunalwahl 2009 hat SPD-Bürgermeister-Kandidat Sascha Steinfeld gefordert, ein Glasfasernetz zu verlegen, das allen Unternehmen und Bürgern Langenfelds zur Verfügung gestellt wird. Entsprechende Wünsche wurden insbesondere von Unternehmen immer wieder an die SPD herangetragen. Dadurch würde die Wettbewerbsfähigkeit nicht nur erhalten, sondern auch verbessert. Damit verbunden wäre auch ein weiteres Standbein zur Ergänzung und Verbesserung des Geschäftsmodells der Stadtwerke. Die CDU und Bürgermeister Frank Schneider wollte diese Technik allerdings nur für die städtischen Gebäude einsetzen. Ansonsten sei -wie immer- in Langenfeld alles in Ordnung. Man brauche ja nur zu warten, bis ein Netzbetreiber von sich aus tätig werde. Heute sieht man eine wundersame Wandlung: Bürgermeister Schneider macht offensiv Werbung für die Glasfaser, lässt sich in den Medien ablichten und verkündet laut, dass es seine Idee sei, ein Glasfasernetz für alle zu verlegen. Das Gleiche gilt auch für andere langjährige Forderungen der SPD, die die CDU und Schneider heute für sich proklamieren und sich für deren Erfindungen feiern lassen. Beispiele sind der „Schnittstellenmanager“ anstelle des Schulsozialarbeiters oder die „Prismaschule“ anstatt der Gesamtschule. Auch zum Thema „bezahlbarer Wohnraum“ gibt es seit vielen Jahren SPD-Forderungen. Beim städtischen Neujahrsempfang war nun zu hören, dass sich der Bürgermeister jetzt dieses Themas annehmen will. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass in Langenfeld über Jahre Fördergelder für preiswerten Wohnbau nicht abgerufen wurden. Hier ist unser Stadt Schlusslicht im Kreis Mettmann. Fakt ist allerdings auch, dass in Langenfeld kaum noch Grundstücke zur Verfügung stehen, die geeignet wären, preiswerten Wohnraum entstehen zu lassen. Lassen wir uns also überraschen, mit welcher „Begründung“ die CDU-Fraktion die Schuld daran von sich weist und uns erklären wird, warum etwas nicht möglich ist. Vielleicht erhält ja auch die ach so schlechte Landesregierung, die man mit der Solidaritätsumlage unterstützen muss, mal wieder den Schwarzen Peter. Sicher wird man auch nicht müde, zu behaupten, die Unterstützung empfangenden Städte seien selbst schuld an ihrer Misere, in dem sie über Jahrzehnte das Geld verprasst hätten. Übersehen wird dabei gerne, dass eben diese Städte u. a. bei der Aufnahme von Flüchtlingen ein Vielfaches des Aufwands von Langenfeld zu stemmen hatten und haben. Man kann eben nicht alle, die man nicht haben möchte, in den Schwarzwald schicken.



## GRÜNE denken voraus!

Für die Fraktion  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Ratsmitglied Dr. Günter Herweg

Am 25. Mai sind die Langenfelder aufgerufen, einen neuen Stadtrat und einen neuen Bürgermeister zu wählen. Welche Ideen setzen die Langenfelder GRÜNEN der Politik einer absoluten CDU-Mehrheit entgegen?

### BürgerInnen erstnehmen

In den letzten Jahren wurden Bürgerinteressen leider zunehmend missachtet. Ob es um die Ausgestaltung von Bebauungsplänen ging, um Verkehrsregelungen oder um den Bau von Kanälen – Bedenken und Änderungsvorschläge aus der Bürgerschaft fanden bei der derzeitigen Mehrheit im Rat wenig Gehör. Bürgeranhörungen endeten auf Seiten der BürgerInnen in Zorn und Enttäuschung. Die GRÜNEN stehen für die Bereitschaft, auf die BürgerInnen zuzugehen und Mitbestimmung zu ermöglichen. Nicht Investoren und Grundstücksverwerter sollten entscheiden, sondern die unmittelbar betroffenen Menschen.

### Grüngürtel erhalten

Hinter uns liegen wiederum fünf Jahre übermäßigen Baueifers, verbunden mit einem weiteren Schwund des Grüngürtels. Für die GRÜNEN ist hier ganz klar eine Grenze erreicht. Wir wollen nicht weitere Natur- und Freiflächen einer ausufernden Bebauung opfern. Die Naherholungsbereiche im Umfeld der Wohngebiete müssen erhalten bleiben, so dass sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad in kurzer Zeit für einen Sonntagsspaziergang oder für Sport und Freizeit erreichbar sind. So verstehen wir Lebensqualität in Langenfeld.

### Bezahlbarer Wohnraum in der Innenstadt

Bei aller Bauwut fehlt es in Langenfeld trotzdem an bezahlbarem Wohnraum auch für kleine und mittlere Einkommen. Dieser Fehlentwicklung wollen wir im innerstädtischen Bereich mit preiswerten Wohnungen im Mietwohnungsbau entgegenwirken.

Konkrete Umweltpolitik statt wolkiger Versprechungen  
Im Umweltbereich gibt es viele Konzepte, aber zu wenig konkrete Handlungen: Man spricht im Rathaus gern von Klimaschutz und Fahrradjahr, schreibt aber gleichzeitig Stellungnahmen gegen Windenergie und nähert sich, wenn überhaupt, einer fahrradfreundlichen Stadt nur im Schnecken tempo. Man spricht von 1000 solaren Dächern, will aber seitens der Stadt keinen Cent Fördergeld dazu geben. Die Liste ließe sich fortsetzen. Nur die GRÜNEN stehen für eine konsequente Umwelt- und Ökologiepolitik. Das Original ist auch hier allemal besser als eine schwarze, aber blasse Kopie!



## Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion  
Fraktionsvorsitzender  
Gerold Wenzens

**Mehr Sicherheit:** Die Kriminalitäts-Häufigkeitszahl liegt in Langenfeld deutlich über dem Kreisdurchschnitt. Deshalb wollen wir die Schnittstelle zwischen Polizei und Ordnungsamt weiter stärken. Wir wollen mehr Maßnahmen zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen, Trickbetrug und Gewalt.

**Langenfeld soll Stadt im Grünen bleiben:** Wieder sind viele Freiflächen im Visier der Stadtplaner! Potenzielle Bebauungsgebiete in der Größe von etwa 100 Fußballfeldern werden derzeit diskutiert. Hinzu kommen Pläne für große Windkraftanlagen und einen Hubschrauberlandeplatz – alles mitten in unseren Naherholungsgebieten. Die B/G/L wird sich auch Zukunft mit aller Kraft gegen diese Pläne stemmen.

**Mehr Verkehrs-Sicherheit:** Langenfelds Straßen sind ein gefährliches Pflaster. Bei der Verunglückten-Häufigkeitszahl ist Langenfeld auch 2013 wieder trauriger Spitzenreiter im Kreisgebiet. Die B/G/L-Fraktion hat mit ihrem umfangreichen „21-Punkte-Antrag für mehr Verkehrssicherheit“ zahlreiche Ansätze vorgestellt, die zu mehr Sicherheit auf Langenfelds Straßen führen würden. Für ihre Umsetzung werden wir weiter kämpfen.

**Am 25. Mai ist Kommunalwahl:** Die B/G/L, Langenfelds unabhängige Wählervereinigung, wird erneut als Alternative zu den etablierten Parteien antreten - nicht weil wir alles anders machen wollen, sondern manches besser. Bei der letzten Kommunalwahl unterstützten 11% der Wählerinnen und Wähler die B/G/L. Wir freuen uns, wenn wir auch dieses Mal wieder viele Wählerinnen und Wähler überzeugen können.

Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Sie erreichen uns im Internet auf [www.bgl-langenfeld.de](http://www.bgl-langenfeld.de), per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.

# Günstiger Strom aus 100% Wasserkraft

## Qualitätsoffensive, Schulen und Haushalt



Für die FDP-Fraktion  
Fraktionsvorsitzender  
Frank Noack

Im Qualitätsbericht der Bezirksregierung wird das äußere Erscheinungsbild des Konrad-Adenauer-Gymnasiums infrage gestellt. Hier ist der Schulträger gefordert, Abhilfe zu schaffen, denn seit längerem wird der Schulhof des Konrad-Adenauer-Gymnasiums an Wochenenden immer wieder von Jugendlichen „heimgesucht“, die dort ihre Partys feiern und dabei eine Menge Müll hinterlassen. Dieser Zustand ist untragbar. Die FDP hat deshalb einen „Runden Tisch“ gefordert, der sich der Problematik annimmt. Dieser Runde Tisch, bestehend aus Vertretern der Stadt, der Lehrer, den Schülern und Eltern des KAG, soll Maßnahmen erarbeiten mit denen die Situation verbessert werden kann. Erfolgreiche Ideen sind dann auch auf die anderen Schulen in Langenfeld zu übertragen.

2014 läuft die zweite Stufe der schulischen Qualitätsoffensive in Langenfeld aus. Die Verwaltung wird beauftragt erneut ein Nachfolgemodell zu entwickeln, um auch zukünftig besondere Projekte an Langenfelder Schulen zu ermöglichen. Schulen, die ein Projekt der Qualitätsoffensive fortführen oder ein neues Projekt starten möchten, sollen dies mit der entsprechenden Begründung bis zum Schuljahresende beim Fachbereich Schule beantragen.

Über die Durchführung und die Resultate der geförderten Projekte legen die Schulen zeitnah gegenüber Verwaltung und Schulausschuss Rechenschaft ab. Sowohl die erste Qualitätsoffensive 2008 – 2011 als auch die zweite Qualitätsoffensive haben den Langenfelder Schulen Möglichkeiten eröffnet, die im Umkreis ihresgleichen suchen. Dieser Ansatz sollte fortgeführt werden. Eine Förderung nach dem Gießkannenprinzip ist ineffektiv. Das oben beschriebene Verfahren fördert nicht nur den Wettbewerb zwischen den Schulen, sondern gewährleistet auch, dass nur durchdachte Projekte in den Genuss einer Förderung kommen.

Die FDP spricht sich gegen die Ausschüttung von 1,5 Mio. Euro aus dem Gewinn der Stadt Sparkasse an die Stadt aus. Die Stärkung von Kapital und Rücklagen und die Interessen der Kunden der Sparkasse gehen vor.



Jetzt sparen! 100 €/Jahr  
mit „swL-Öko-Strom“\*\*



\* Preisvergleich zum 1.4.2013: Tarif „swL-Öko-Strom“ zum Grundversorgungstarif des örtlichen Grundversorgers. Die Ersparnis ist abhängig vom Stromverbrauch.

### Unser Öko-Strom:

Umweltschonend

Sauber

Leistungsstark

Ihre Marke  
für Dienstleistung  
rund um Haus und Wohnung